

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 142 (2016)  
**Heft:** 12-1

**Artikel:** Conspiracy Corner  
**Autor:** Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-952607>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Putain de bordel de merde nochmal!

Schimpfwörter – es gibt keine machtvollere Waffe auf der Welt. Mit einem geschickt platzierten Schimpfwort kann man seinen Gegner innert Sekundenbruchteilen erledigen. Auch auf allerhöchster Ebene. Wenn dort ein Schimpfwort so richtig einschlägt, rollen Köpfe, stürzen Regierungen, kollabieren ganze Staaten. Keine Frage, dass wir Verschwörungsfreunde uns dringend mit diesem Thema auseinandersetzen sollten.

Hier ein Artikel aus *20 Minuten*:

**«Bauchnabel-Bumser»** – Das Wort «Fuck» ist heute in der englischen Alltagssprache allgegenwärtig. Doch bereits vor 700 Jahren wurde es gebraucht, um Leute schlechtzumachen. Der englische Historiker Paul Booth ist in Gerichtsakten von 1310 auf die älteste Verwendung des Wortes «Fuck» mit einer eindeutig sexuellen Bedeutung gestossen. Demnach wurde damals am Gerichtshof der Grafschaft Chester der Fall eines Mannes namens Roger Fuckebylethenavale (zu Deutsch: «Bauchnabel-Bumser») verhandelt. Die bisher älteste nachgewiesene Verwendung des F-Worts war 1528 in einem Kommentar eines Mönchs zu einem Manuskript von Cicero. Er hatte dort als Randnotiz die Worte «O d fuckin Abbot» hingekritzelt.

Das älteste «Fuck» der Welt – es wurde also gefunden. Wer hat es sich aber ausgedacht?

Nun: Nach intensiven Recherchen ist es mir gelungen, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Im 800-Seelen-Dörfchen L. lebt in einer unauffälligen 2½-Zimmer-Wohnung Harry Dickinsider XXVIII., Nachfahre des 1277 geborenen und 1328 gestorbenen Harry Dickinsider I.

«Und eben dieser Harry Dickinsider I. war der Erfinder des Wortes «Fuck», erklärt mir

sein Nachfahre stolz, als ich ihm eines Novembermorgens einen Besuch abstatte. «Er hat Jahre gebraucht, bis er das Meisterwerk vollendet hatte.»

Wie Harry Dickinsider I. geht auch Harry Dickinsider XXVIII. dem Beruf des Schimpfwortfinders nach. Laufend kreiert er neue vulgäre Wörter und verkauft sie an seine Kundschaft.

«Ich will ja nicht allzu sehr aus dem Nähkästchen plaudern, aber Hillary Clinton hat gerade letzte Woche zwei neue Schimpfwörter bei mir gekauft, nämlich ›Rectal Clarinettist‹ (›Rektalklarinettist‹) und ›Buttcrack Pirate‹ (›Arschritzenpirat‹), erklärt mir Harry auf dem Weg zu seinem Atelier. «Diese will sie beim nächsten Treffen Donald Trump an den Kopf schleudern. Mal schauen, was dann passiert, ha ha ha!»

Auch Angela Merkel gehört zu Harrys erlauchter Kundschaft; ihr hat er «Hoden-gnom» und «Klötenschlumpf» angedreht.

Wer weiss, wann und gegen wen sie diese Wörter einsetzt. Und ob wir das überleben.

In Harrys Atelier liegen überall Buchstaben aus Karton am Boden herum – gerade ist er wieder an einer neuen Kreation: die Kombination «W» – «I» – «C» – «H» – «S» – «P», liegt vor meinen Füssen.

«Wichspilz?», schlage ich vor.

«Haben Sie mich eben Wichspilz genannt, Sie Kackakrobaten?», fährt mich Harry an. «Piss off!»

Ja, das war meine Begegnung mit Harry Dickinsider XXVIII., diesem Drecksack.

Wörter können wirken wie Dynamit. Seien wir uns dessen einfach bewusst. Und wenn sie in falsche Hände geraten, dann ... Scheisse.

Euer Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

Übersetzung: Gion M. Cavalry

